

Gute Nachrichten für die Tourismusbranche: Ab August 2011 kann in dem frisch novellierten Beruf „Tourismuskaufmann/-frau“ ausgebildet werden. Die neue Berufsbezeichnung löst den bisherigen „Reiseverkehrskaufmann/-frau“ ab.

URLAUB ALS AUSBILDUNGS- BERUF

Deutschland ist bekanntlich Reiseweltmeister – und die Tourismusbranche ein Milliardenmarkt, der weltweit zu den größten Wirtschaftszweigen zählt. Gute Aussichten also für all diejenigen, die eine interessante Berufsperspektive rund um das Thema „Urlaub“ suchen. Der Ausbildungsberuf „Reiseverkehrskaufmann/-frau“ wurde grundlegend überarbeitet und erhält ab August 2011 eine neue, attraktive Berufsbezeichnung. Neben der inhaltlichen Ak-



tualisierung berücksichtigt das Berufsbild nun auch ganz neue Bereiche, wie z. B. das rasant gewachsene Feld der Geschäftsreisen. Damit wird ein neues Segment erschlossen, in dem viele Betriebe nun erstmals ab 2011 ausbilden können.

Flexible Allrounder. Nach einer breiten Basisqualifizierung vertiefen die Auszubildenden im letzten Ausbildungsjahr ihre Kompetenzen in einer der drei zur Verfügung stehenden Wahlqualifikationen Reisevermittlung, Reiseveranstaltung und Geschäftsreisen. Der neue Beruf Tourismuskaufmann/-frau ermöglicht damit ei-

ne flexible und passgenaue Ausbildung. Erstmals können nicht gewählte Wahlqualifikationen zusätzlich vermittelt und am Ende der Ausbildung als separate Zusatzqualifikation geprüft werden. Ein nicht zu unterschätzendes „Plus“ für leistungsstarke Auszubildende.

Tourismuskauflleute sind Experten im Organisieren und Vermitteln von Reisen. Sie beraten und informieren Kunden verkaufsorientiert über Reiseziele und -verbindungen. Sie stellen Baustein- und Komplettangebote für Tourismusunternehmen zusammen oder wickeln die Geschäftsreisen für Firmenkunden inklusive Reisekostenrechnung ab. Weitere wichtige Inhalte der kaufmännischen Ausbildung sind neben den rechtlichen Aspekten auch das touristische Marketing sowie die Qualitätssicherung im Service. Aber auch E-Commerce und die Nutzung des Internets spielen bei Beratung, Vertrieb und Kundenbindung eine wichtige Rolle. Besonders gute Aussichten auf einen abwechslungsreichen Ausbildungsplatz haben insbesondere Bewerber mit guten Geographie- und Fremdsprachenkenntnissen.

Gut ausgebildeten Fachkräften steht die Welt offen. Ihren Arbeitsplatz finden die angehenden Fachkräfte in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern und im Bereich Business Travel (Geschäftsreisen). Sie können aber auch bei Reservierungsabteilungen von Fluggesellschaften, Kreuzfahrtveranstaltern und Busunternehmen ausgebildet werden. Nach der erfolgreich absolvierten Ausbildung bestehen in der Tourismusbranche sehr gute Zukunfts- und Weiterbildungschancen – zum Beispiel mit der Aufstiegsweiterbildung „Tourismusfachwirt/-in“. Ein Studium ist also nicht zwangsläufig notwendig, um später auch Führungsaufgaben zu übernehmen. Angesichts des sich abzeichnenden Fachkräfte- und Nachwuchsbedarfs werden in der Branche engagierte Praktiker mit einer soliden Ausbildung benötigt.

Simon Grupe, DIHK